

Stabilität antineoplastischer Biologika in der Zubereitung

Mit jährlich hunderttausenden Neuerkrankungen stellt Krebs nicht nur eine medizinische, sondern auch eine erhebliche wirtschaftliche Belastung für das Gesundheitssystem dar. Monoklonale Antikörper nehmen dabei als zentraler Bestandteil moderner Immuntherapien eine bedeutende Rolle ein. Diese proteinbasierten Biologika werden patientenindividuell zubereitet, jedoch häufig aufgrund konservativer Haltbarkeitsangaben frühzeitig verworfen. Besonders im Bereich der Zubereitung führt dies zu vermeidbaren Mehrkosten. Eine verlässliche Bestimmung der Stabilität dieser kostenintensiven Arzneimittel soll zu einer deutlichen Reduktion dieser Aufwände beitragen. Eine verlässliche Stabilitätsbewertung setzt standardisierte Analyseverfahren voraus.

Ziel des Vorhabens am IUTA e.V., siehe Abbildung 1, ist daher die Entwicklung und Etablierung solcher Verfahren zur belastbaren Bestimmung der Stabilität unterschiedlichster Biologika. Geplant ist der Einsatz zweidimensionaler Analyseansätze, die physikalische, chemische und biologische Parameter gleichzeitig erfassen und so eine fundierte Bewertung ermöglichen. Zusätzlich sollen validierte Protokolle, produktunabhängige Auswertesoftware sowie Schulungskonzepte für Apotheken und Forschungseinrichtungen entwickelt werden. Die gewonnenen Daten sollen über etablierte Datenbanken frei zugänglich gemacht werden und langfristig zur Reduktion vermeidbarer Arzneimittelverluste beitragen.

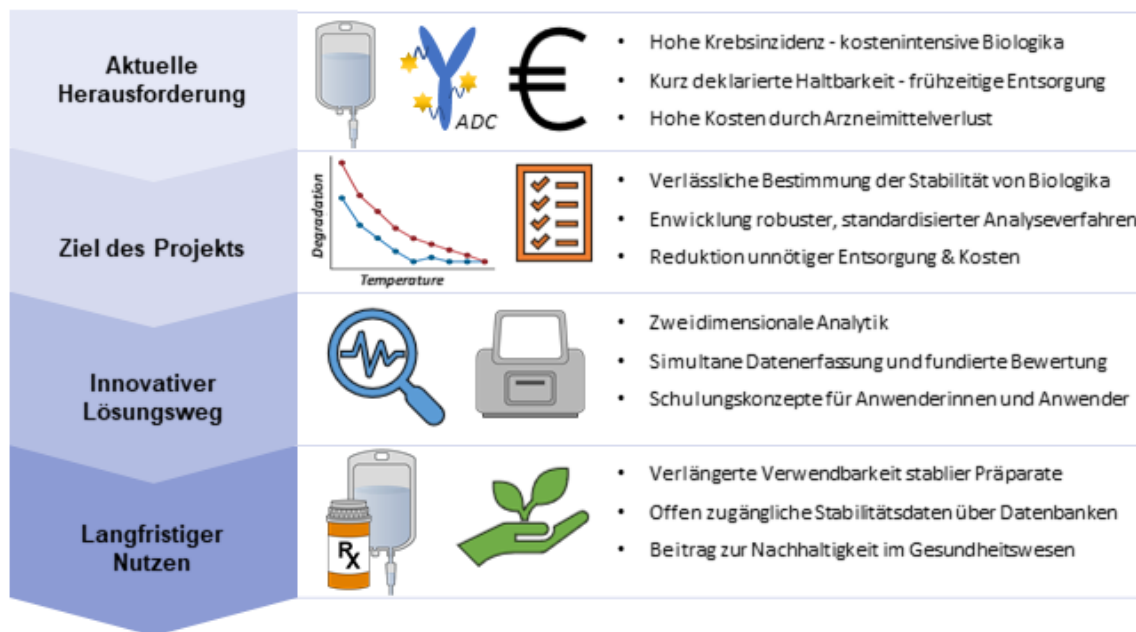


Abbildung 1: Projektübersicht

Förderhinweis:

Das Forschungsprojekt „Stabilität antineoplastischer Biologika in der Zubereitung“ (FKZ: 49MF240093) wird über die Projektförderung „INNO-KOM“ durch den Projektträger EuroNorm GmbH vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages